Wiener Rathaus-Korrespondenz
16. März abends.

Der heutige Geburtstag des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer. Morgen Donnerstag vollendet Vizebürgermeister Dr. Neumayer sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse fand heute abends um ½8 Uhr im Gemeinderatssitzungssaal mit Festversammlung des gemeindeärztlichen Lieder-Klubs statt.

Der Obmann des Liederklubs N. N. Ritter eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und konstatierte mit Freuden, daß seiner Einladung so zahlreich Folge geleistet wurde. Es gilt das einem Mann zu ehren, fuhr er aus, den wir alle so lieb gewonnen haben, daß wir es an dem heutigen Tage öffentlich bekunden müssen. Unser hochgeehrter Herr Vizebürgermeister vollendet morgen sein 60. Lebensjahr. Als echter Wiener Bürgerkind hat unser hochgeehrter Herr Vizebürgermeister Dr. Neumayer am 16. März 1844 in Mariahilf im Hause des Bäckermeisters das Licht der Welt erblickt. Ich habe mit vollster Absicht gesagt als echtes Wiener Bürgerkind, denn es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß genau ein Jahr früher der Vater unseres verehrten Herrn Vizebürgermeisters das Bürgerrecht der Stadt Wien erlangt hat. Als echtes Wiener Bürgerkind war unser hochgeehrter Herr Vizebürgermeister immer bestrebt, sich unseren Mitbürgern nützlich zu zeigen. Er hat sich einer der festesten Stützen des Liberalismus um ein Mandat beworben und er hat es auch infolge der Anhänglichkeit und Wertschätzung seiner Mitbürger erlangt. Auch ein Landtagsmandat, um das er sich bewarben, haben ihm seine Mitbürger übertragen, und wenn Sie seine Tätigkeit kennen, so müssen Sie ihm das Zeugnis ausstellen, daß er einer der eifrigsten ist, einer, der mit strenggster Gewissenhaftigkeit die Pflichten, die ihm seine Stellung auferlegen, erfüllt. Wir kennen ihn ja alle, wir sehen, wenn er hier auf diesem Platze steht, mit stellem Eifer den Vorsitz führt; wir wissen, wie er in der Bauausgestaltungskommission tätig ist, und wir wissen noch mehr von seiner Funktion als Vorsitzender der Gemeinderatsfinanzkommission. (Beifall.) Wie seltenen Eifer wirkt der Mann, um die übernommenen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Nun wissen wir ihn heute zum siebzigsten Lebensjahr auf das Herzlichste beglückwünschen. Man sagt, mit 60 Jahren geht das Greisenalter an. Aber unseren Herrn Vizebürgermeister sieht man noch nicht das Greisenalter an. Wir können ihm also nur Glück wünschen; der Allmächtige möge noch recht viele Jahre ihm diese körperliche und geistige Verfassung bewahren, der Allmächtige möge ihn noch recht viele Jahre an der Seite seiner hochgeehrten Gattin recht freudige Tage erleben lassen (Beifall); der Allmächtige möge ihn noch recht Freunde erleben lassen an seinem Tage. Ich glaube, meine sehr geehrten Herren behaupten zu können, daß ein jeder von uns ihn das aus vollem Herzen wünscht. (Beifall.) Ich beglückwünsche ihn also im Namen des Bürgerklubs auf das Herzlichste und bitte ihn, uns seine Freundschaft wie bisher auch in Zukunft zu bewahren. (Stürmischer Beifall.)

Hierauf ergriff Bgm.-St. Dr. Lueger das Wort: Heute fühle ich mich verpflichtet, einige Worte an Sie zu richten und einer Tatsache zu erwähnen, die unseren Freunde Dr. Neumayer zur größten Ehre gereicht. Sie alle werden sich erinnern, daß nach den großen Kämpfen zur Zeit Badenis gerade in dem Moment, da unsere Partei zur Herrschaft kam, in der Partei selbst eine Spaltung gezeigt hat. Es wurde damals versucht, eine sozialdemokratische Partei zu gründen und in dieser sozialdemokratischen Partei waren Elemente vorhanden, die man nicht als Sozialdemokraten bezeichnen konnte. Da war es nun unser Freund Dr. Neumayer, welcher es verstanden hat, die volle Einigkeit der Partei aufrecht zu erhalten und ich spreche ihm in meinem Namen u. im Namen der ganzen Partei für diese seine Tat den herzlichsten Dank aus. (Beifall.) Hier ist es nur meine Aufgabe, den politischen Wert seines Wirkens zu bewerten und so führe ich als zweites an, daß er es gewesen, welcher zur Eroberung der Innern Stadt Wiens einen großen Teil beigetragen hat. Er war immer unermüdlich tätig, er hat es verstanden, alle Kreise heranzuziehen und der Umstand, daß er zu den beliebtesten Persönlichkeiten der Innern Stadt zählt, hat dazu beigetragen, daß auch diese Hochburg des Liberalismus endlich bezwungen wurde. Ich weiß wohl, daß es ihm allein nicht möglich gewesen wäre, aber er war einer der Hauptkräfte und der Hauptorganisatoren und aus diesem Grunde muß ihm auch für diese Tat der herzlichste Dank der Partei gezollt werden.

Es hat bereits unser geehrter Herr Obmann erwähnt, daß er unermüdlich tätig ist in der Erfüllung seiner Pflichten. Die Herren, welche Mitglieder des Stadtrates sind, wissen, wie er seine Pflicht als Vorsitzender des Stadtrates auffaßt; er ist der Erste dort und keine Sitzung dauert ihm zu lange. Er ist Jemand, der stets dafür sorgt, daß immer die Ordnung aufrecht erhalten werde u. die

haben es hier im Gemeinderate selbst bemerkt, daß er in solchen Stunden ziemlich energisch sein kann. Wir alle lieben u. verehren in ihm einen treuen hingebenden Freund. Ich will nicht alles aufzählen, was er zu Gunsten der Partei u. zu Gunsten einzelner Mitglieder der Partei getan hat – ich kann nur sagen: Wir alle müssen ihm aufrichtigen Dank zollen für seine Treue und Hingebung, mit welcher er immer den Interessen der Partei gedient hat. Er war immer ein mein politischer Freund, er hat immer in schweren Momenten aufrichtig mich unterstützt, er ist dieser aufrichtige treue Freund geblieben u. ich bin überzeugt, er wird er bleiben, wenn er auch 100 Jahre alt werden sollte, was ich ihm recht herzlich wünsche; er hat ja die Kraft in sich, daß er noch einige Jahre vertragen kann. Er ist ja auch ein Sportsmann und so hoffe ich auch, wir werden ihn noch recht viele Jahre hier in seiner Eigenschaft als treuen Freund begrüßen u. in diesem Sinne wollen wir auch die heutige Festsitzung auffassen u. wir alle wollen hier in feierlicher Weise zuerst: Unser lieber guter Freund Dr. Neumayer, er lebe hoch, dreimal hoch (Stürmische Hochrufe und Beifall.)

Sitzungsleiter nehmen nunmehr (zu Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort: Es hieße auch: Der erste Gedanke, den man faßt, wenn man ein solches Jubelfest begeht, ist der Dankbarkeit, der Dankbarkeit zunächst gegen den Allmächtigen, daß er einem diesen Tag in dieser Lustigkeit erleben ließ, der Dankbarkeit aber auch gegen Sie meine verehrten Herren, gegen den Bürgerklub dafür, daß Sie mir Ihre Liebe und Zuneigung durch lange, ereignisreiche Jahre auch unerschütterlich bewahrt haben bis heute. Ich habe den Bürgerklub seit jeher besser in mein Gedächtnis eingeprägt, mit Freude und Überzeugung angehört, jener Bürgerklub der zur Vereinigung von Männern, welche Grundsätze aufgestellt und zum Durchführen gebracht, welche Männer andere Vereinigungen in Wien und in unserem Vaterlande Österreich aufzuweisen hat. Männer mit großartigen Grundsätzen und mit einer vaterländischen Erziehung, auch diese Grundsätze des Bürgerklubs mit allem Eifer verfechten, er kann gar nicht anders. Die Erfolge, die mir zugeschrieben wurden, sind gar nicht meine Verdienste, sondern nur Verdienste, welche dem Bürgerklub, welche der ganzen christl. Partei zuzuschreiben, welche so groß und lustige Ideen und politische Lehre verursacht hat, an deren Spitze ich also mich jetzt zwei Menschen wissen und mitreden zu können so glücklich bin. Das ist ein stolzes Gefühl, daß ich gar nicht genug beschreiben kann und ich zu schließen mir in diesem Momente ~~mir~~ die Worte fehlen. Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich am Grundsatzmuster gesehen christl. Partei unterhalten werde. Ich kann nichts anderes tun, als versprechen, daß ich immer an der Seite unserer verehrten L. Bgm., an der Seite unserer Partei mich mitwirken werde um daß ich immer den Bürgerklub auffassen werde als eine mächtige Phalanx gegen die Feinde des christl. Volkes und mächtiger Leitstern, an dem jeder Bürger und jeder der nur selbstständig denkt für die Gegenwart und Bürgerlichkeit festhalten muß und an dem ich auch festhalten werde so lange ich mir Ehre und Gewissen bewahrt. Es ist heute derselbe Tag an dem vor 61 Jahren meine Eltern in kirchlicher Weise vor der versammelten Ratsgemeinde den Bund fürs Leben schlossen und diesen Bund erneuere ich heute und bitte Sie, mich auch in Zukunft als den Ihrigen zu betrachten! (Stürmischer Beifall.)

Nunmehr Sl. R. Wessely schloß hierauf die Festsitzung.

Um diese Festversammlung schloß sich ein Nachtessen im Magistratssitzungssaal ein von Herrn Dr. Geyer gegebenes Bankett zu 140 Gedecken, an welchem außer den Gemeinderäten auch die Bezirksvorsteher, die dem Bürgerklub angehören, noch teilnahmen: Magistratsdirektor Dr. Weickhardt, Präsidialvorstand Ortel, die Obermagistratsräte Dr. Vodlazek und Pollak, Hochbaudirektor Berger, Oberbaurat Jüng, Verwaltungsdirektor Rosner von den städt. Gewerken, Direktor Bauer von den städt. Elektrizitätswerken, Direktor Zeunzler von den städtischen Straßenbahnen, Magistratsrat Dr. Weiser, Kanzleidirektor Meizer, die Bezirksräte Reif, Pfeiffer und Dr. Leibl, Magistratsrichter Böttger u. Hochgartenaufseher Hübler.

Während des Bankettes spielte die Kapelle L. R. Drescher Wiener Weisen.